

# **Pädagogische Konzeption**

## **des Hortes der Grundschule am Rabet**

Integrationsseinrichtung

Schuljahr 2024/25



Eisenbahnstraße 50

04315 Leipzig

Tel.: 0341/699226816, Fax: 0341/699226817, E-Mail: [hort-rabet-gs@horte-leipzig.de](mailto:horte-rabet-gs@horte-leipzig.de)

Hortleitung: Frau Strauch

Stellvertreter: Herr Brinnig



## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1 Leitbild.....	3
2 Gesetzliche und regionale Grundlagen.....	4
3 Unser Hort im Sozialraum .....	4
4 Rahmenbedingungen .....	5
5 Pädagogische Arbeit .....	7
5.1. Pädagogische Grundsätze.....	8
5.2. Pädagogische Ziele und Methoden.....	9
5.3. Hausaufgabenbegleitung .....	13
5.4. Partizipation von Kindern .....	14
5.5. Beteiligung der Eltern, Erziehungspartnerschaft .....	15
5.6. Beobachtung und Dokumentation.....	15
5.7. Integration.....	16
5.8. Interkulturelle Arbeit.....	16
6 Kooperation mit der Schule .....	17
7 Qualitätsentwicklung .....	17
8 Vorbereitung von Übergängen.....	19
9 Beschwerdemanagement.....	19
10 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gemäß §8a SGBVIII .....	20
11 Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation mit Kita und anderen Partnern .....	21
Anlagen.....	22

„Zur besseren Lesbarkeit wird in der Konzeption das generische Maskulinum verwendet. Die in dieser Arbeit verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.“



## Leitbild

Mit unserer pädagogischen Arbeit verfolgen wir das oberste Ziel, die Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern und sie zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu erziehen, damit sie gleichberechtigt am Leben in der Gesellschaft teilhaben können.

In unserem Hort soll eine Atmosphäre spürbar sein, die es Kindern erlaubt, Fragen zu stellen, die Welt zu entdecken und sich wohl, geborgen und sicher zu fühlen.

### **Unser pädagogisches Bild vom Kind beinhaltet daher:**

- dass Kinder eigene Entscheidungen treffen können / sollen,
- dass sie selbständig ihre Freizeit gestalten lernen
- und zu einem mündigen Kind heranwachsen.

In diesem Sinne sehen wir uns Erzieher als Begleiter und Motivator, die Hilfestellung geben, falls es nötig sein sollte.

Jedes Kind hat Fähigkeiten und bringt bereits erworbenes Wissen mit. Es ist Konstrukteur seiner eigenen Welt. Wir geben den Kindern die Möglichkeit, ihr Wissen zu erweitern, zu festigen – orientiert am jeweiligen Entwicklungsstand und der Lebenswelt.

Wir sind eine familienergänzende Einrichtung und sehen die Eltern als Hauptbezugspersonen. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebensumfelder der Kinder, holen wir sie in ihrem gegenwärtigen Stand ab. Als Erzieher nehmen wir eine unterstützende Funktion in der Entwicklung der Kinder ein. Geprägt von einem respektvollen und wertschätzenden Umgang, gestalten wir verlässliche und empathische Beziehungen.

Spielen ist ein wichtiger Bestandteil der kindlichen Entwicklung, dabei eignen sich die Kinder Wissen selbstständig an. Wir schaffen ihnen verschiedene Räume, eine anregende Umgebung und unterbreiten ihnen zahlreiche Bildungsangebote, die die Möglichkeit zur Bildung, Förderung und Weiterentwicklung der sozialen Kompetenzen geben.

Die Erzieher des Hortes bleiben im aktuellen fachlichen Dialog zu gesellschaftlichen und kindzentrierten Themen. Die pädagogische Praxis wird darüber hinaus regelmäßig durch externe Beratung, Qualifizierung und Zusammenarbeit bereichert und ergänzend optimiert.



## 1 Gesetzliche und regionale Grundlagen

Die folgenden gesetzlichen Grundlagen sind für unsere Arbeit bindend:

- SGB VIII-§§22ff
- SächsKitaG (Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen)
- Der Sächsische Bildungsplan-ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in Krippen, Kindergärten und Horten sowie für Tagespflege
- Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen – Quast – Kriterienkatalog
- Fachplan „Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege in Leipzig“
- Trägerkonzept für den Leistungsbereich Horte an Grundschulen und Einrichtungen der Ganztagsbetreuung an Förderschulen der Stadt Leipzig
- Empfehlungen zur Kooperation von Schule und Hort des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus
- Benutzerregelung für Kindertageseinrichtungen der Stadt Leipzig
- Zur Kooperation von Kindergarten und Grundschule – gemeinsame Vereinbarung – Freistaat Sachsen
- SächsIntegrVO (Sächsische Integrationsverordnung)

## 2 Unser Hort im Sozialraum

Unsere Einrichtung befindet sich im Leipziger Stadtbezirk Ost, im Ortsteil Neustadt – Neuschönefeld. Der Hort ist in das Gebäude der 1987 errichteten Schule am Rabet integriert.

Stadtteilbedingt haben wir an unserer Einrichtung u.a. viele Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund bzw. Migrationserfahrung, sowie Kinder aus sozial schwierigen Verhältnissen.

Seit dem Jahr 1999 werden durch eine Vielzahl von Förderprogrammen städtebauliche, stadtteilökonomische, soziale und soziokulturelle Projekte koordiniert. Die Akteure haben entsprechende Handlungskonzepte zur Entwicklung und Stabilisierung des Leipziger Ostens entwickelt.

So gibt es in diesem Stadtgebiet mittlerweile ein dichtes Netzwerk von Vereinen und Projekten für Kinder und Jugendliche, wie beispielweise die Vereinssport- und Freizeithalle am Stadtteilpark, der Offene Freizeit Treff Rabet, das Kinder-Erlebnis-Restaurant, das Pöge-Haus, das Kinder- und Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R., der interkulturelle Mädchentreff-Mio und den "Bauspielplatz".

Im näheren Umkreis sind weitere wichtige Institutionen wie z.B. Kitas, andere Grund- und weiterführende Schulen, dem Allgemeinen Sozialen Dienst und das InfoCenter Leipzig 12/ 2024



Eisenbahnstraße zu finden. Mit der TRAM-Haltestelle „Einertstraße“ ist eine sehr gute Anbindung zum Zentrum und den umliegenden Stadtteilen gewährleistet. Durch diese können weitere Freizeiteinrichtungen, wie die Schwimmhalle Nordost und der CVJM e.V., gut mit den Kindern erreicht werden.

Insgesamt betrachtet ist das Gebiet rund um die Eisenbahnstraße von kultureller und sprachlicher Diversität geprägt und kann daher als ein sehr lebendiges Viertel bezeichnet werden.

### 3 Rahmenbedingungen

Träger unserer Einrichtung ist das Amt für Jugend, Familie & Bildung der Stadt Leipzig. Unser Hort verfügt über eine Kapazität von 290 Plätzen, darunter 9 Integrationsplätze.

#### 4.1. Öffnungs- und Schließzeiten

Öffnungszeiten während der Schulzeit:

- von 6.00 Uhr bis zum Unterrichtsbeginn
- von Unterrichtsende bis 17.00 Uhr

Öffnungszeiten während der Ferien:

- ganztägig nach Bedarf der Eltern geöffnet (06.00 – 17.00 Uhr)

In den Sommerferien bleibt die Einrichtung für 2-3 Wochen geschlossen (Schließzeit). Während dieser Zeit ist eine Betreuung in einem anderen umliegenden Hort der Stadt (Bedarfshort) nach vorheriger Vereinbarung möglich.

An gesetzlichen sächsischen Feiertagen, zwischen Weihnachten und Neujahr, sowie am schulfreien Tag nach Himmelfahrt, ist unser Hort ebenfalls nicht geöffnet. Bei Notwendigkeit einer Betreuung steht ebenfalls ein Bedarfshort zur Verfügung.

Diese Bedarfsregelung trifft auch im Falle von vereinzelten Teamweiterbildungen oder Pädagogischen Tagen zu.

Alle Schließzeiten werden den Vertretern des Elternrats und den Eltern im ersten Elternabend des Schuljahres mitgeteilt.

#### 4.2. Personal

Die Kinder werden von einem multiprofessionellen Pädagogen-Team begleitet.



Die Erzieher verfügen über zusätzliche Kompetenzen und Qualifikationen. So haben wir in unserem Team:

- Praxisanleiter
- ausgebildete Rettungsschwimmer
- EMYK-Kursleiter
- Schulschachpatentlehrer
- systemische Familienberater

Durch die unterschiedlichsten Fähigkeiten der Fachkräfte im Hort haben die Kinder die Möglichkeit an musikalischen, kreativen, sportlichen und handwerklichen Angeboten teilzunehmen.

Jeder Klasse ist ein Bezugserzieher zugeordnet, welcher Ansprechpartner für die Kinder, die Eltern und das Lehrerkollegium ist. Das Prinzip der Offenen Arbeit ermöglicht allen Mitarbeiterinnen für Fragen und Wünsche von allen Beteiligten gleichermaßen offen zu sein.

#### 4.3. Räumlichkeiten

Unsere Einrichtung erstreckt sich im Gebäude der Grundschule auf drei Etagen. Ein Raum steht uns zur alleinigen Nutzung zur Verfügung. Weitere Räume nutzen wir gemeinsam mit der Schule.

Den Doppelnutzungsräumen ordnen wir verschiedene Funktionscharaktere zu und ermöglichen so den Kindern, den Aktivitäten nachzugehen, die ihren derzeitigen individuellen Interessen und Bedürfnissen entsprechen.

Unser ständiges Bestreben ist es, mit all unseren zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, kreative Lebensräume zu schaffen. Die unterschiedlichen Materialien sind für die Kinder bis auf vereinzelte Ausnahmen frei zugänglich.

Um den verschiedenen Aktivitäten nachzugehen, stehen unseren Kindern folgende Räumlichkeiten in überwiegender Doppelnutzung zur Verfügung:

- **Rollenspielzimmer** (Klassenraum in Nachnutzung) - ein Raum, in dem die Kinder ihr Bedürfnis nachkommen können, verschiedene Rollen einzunehmen und diese auszuleben
- **Klassenräume** der ersten Klassen zur Nachnutzung, in dem die Kinder der jeweiligen Klasse individuell betreut werden
- **Spielzimmer** (Klassenraum in Nachnutzung) - zur Betreuung im Früh- und Spät-Hort mit Spielen aller Art
- **Hausaufgabenzimmer** - (Klassenraum in Nachnutzung) für die Anfertigung der Hausaufgaben



- **Billardzimmer** - ein Raum für Spiele, die besonderes Geschick und mathematisches Verständnis fördern (Billard, ...), u.a. auch als Integrationszimmer genutzt
- **Kreativzimmer** - (Klassenraum in Nachnutzung) ein Raum, in dem die Kinder künstlerisch kreativ bzw. handwerklich tätig werden können
- **Bauzimmer** - ein Raum, in dem die Kinder kreativ mit den verschiedensten Materialien umgehen, planen und konstruieren können (Steine aus verschiedenen Materialien, Autos, Lego, Tiere, usw.)
- **Chillzimmer** – (Klassenraum in Nachnutzung), in dem die Kinder in ruhiger Atmosphäre einen Rückzugsort finden und hier auch ihre Portfolios gestalten können.

Des Weiteren befindet sich im Erdgeschoss des Hauses das Erzieherzimmer und im Eingangsbereich das Büro der Hortleitung.

In Erweiterung an unsere Räume im Hort haben die Kinder täglich die Möglichkeit sich im Freien aufzuhalten. Hierbei nutzen wir horteigene Spielgeräte, sowie den Sandkasten auf dem Spielplatz des Rabet. Die Rasenflächen bieten die Gelegenheit für verschiedenste Ball- und Laufspiele.

Auf dem Schulhof können die Kinder rutschen, schaukeln, Tischtennis spielen und klettern. Zudem stehen ihnen verschiedene Fahrzeuge zur Verfügung, die auf der befestigten Fläche täglich zum Einsatz kommen. Auf dem Gelände befindet sich ein Gartenhäuschen mit zusätzlichen diversen Spielmaterialien, wie Springseile, Inlineskates, Skateboards, Stelzen, Straßenmalkreide u.a.. Die Kinder haben ab 13:00 Uhr die Möglichkeit den Bolzplatz auf dem Schulgelände zu nutzen.

## 5 Pädagogische Arbeit

Unsere Einrichtung ist eine Bildungs- und Freizeiteinrichtung mit familienergänzender bzw. familienunterstützender Funktion. Die Hauptaufgabe der Mitarbeitenden des Hortes am Rabet besteht darin, die Bildungsprozesse der Kinder zu unterstützen, anzuregen, zu begleiten und zu fördern. Zudem ist es uns wichtig, dass sich die Kinder in unserer Einrichtung wohlfühlen und ihre Freizeit nach ihren persönlichen Interessen gestalten können.

Um dies den Kindern zu ermöglichen, orientieren sich die Erzieher am sächsischen Bildungsplan, welcher die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit darstellt und breite Handlungsmöglichkeiten aufzeigt.

Die Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages erfolgt, in dem wir allen Kindern mit Offenheit gegenüber treten, sie so wahrnehmen wie sie sind und gleichermaßen akzeptieren wie auch annehmen. Die Hortkinder sollen sich bei uns zu jeder Zeit angenommen und gehört fühlen. Dieses Wohlbefinden bildet die Grundlage für eigenverantwortliches und interessengeleitetes Lernen.



## 5.1. Pädagogische Grundsätze

Unsere Konzeption richtet sich nach dem Prinzip der offenen Arbeit. Diesem Prinzip liegt ein partizipatorisches Verständnis zu Grunde. Selbstbestimmung und Beteiligung der Kinder, sowie Freiräume und ausreichend Möglichkeiten zum Spielen, sollen den beobachteten Entwicklungsbedürfnissen der Kinder Rechnung tragen. Hierbei ist unser Selbstbild das eines Begleiters, Unterstützers, Gesprächspartners, Zuhörers und Beobachters.

Doch was bedeutet offene Arbeit für die Kinder und Erzieher konkret in unserer Einrichtung?

Die Kinder:

- haben die freie Wahl der Beziehung, die sie eingehen, sowohl bei Spielfreunden, als auch zu den Bezugspersonen
- haben die freie Wahl der Räume, welche sie aufsuchen und der Angebote die sie wahrnehmen
- übernehmen eine aktive Rolle - sie gestalten ihre Freizeit und können an ihren eigenen Themen arbeiten und lernen
- können sich entscheiden welchen Spielinhalten sie nachgehen
- lernen selbst Entscheidungen zu treffen durch wenig vorgegebene Situationen
- lernen mittels wechselnden Spielgruppen sich anzupassen, durchzusetzen und sich ein und unterzuordnen
- können durch die Wahlmöglichkeit eine größere Angebotsbreite wahrnehmen
- können ihren Bedürfnissen nach Ruhe, Bewegung oder Entspannung individuell nachgehen
- werden selbstständiger und selbstbewusster mit Hilfe gezielter Mitbestimmung

Die Erzieher:

- öffnen die Gruppenstrukturen und sind für alle Kinder verantwortlich
- der 1. Klassen betreuen diese zunächst individuell im Klassenverband, um feste Beziehungen aufzubauen und Normen und Regeln zu vermitteln und zu festigen
- beziehen die Kinder in die Planung und Organisation des Hortalltages ein
- gestalten die Räume so, dass die Kinder Anreiz und Orientierung für unterschiedliche Aktivitäten finden
- halten Material für die Kinder bereit, welches offen sichtbar und zugänglich ist
- unterbreiten Angebote auf Grundlage von Beobachtung und orientiert an den Bedürfnissen der Kinder
- nehmen sich Zeit für individuelle Zuwendung, Beobachtung und Dokumentation und kommen mit den Kindern in den Dialog
- besitzen die Bereitschaft im Team zu arbeiten

Unser Hortalltag bietet mittels eines täglichen und wöchentlichen festen Ablaufs eine beständige Orientierung.

So melden sich die Kinder jeden Tag nach dem Unterricht in ihrem Anmeldezimmer für die jeweilige Gruppe an. Bei der Anmeldung besteht die Möglichkeit für die Kinder und die





Erzieher, wichtige Informationen auszutauschen und über den bisherigen Verlauf des Tages zu reden.

Im Anschluss können sich die Kinder nach ihren Wünschen und Interessen in unserer Einrichtung einen Raum aussuchen, in dem sie spielen und ihre Zeit verbringen möchten. Zudem besteht die Möglichkeit in einem ruhigen Umfeld ihre Hausaufgaben zu erledigen, oder sich draußen aufzuhalten. Fast täglich können sie an unterschiedlichen Tagesangeboten des Hortes teilnehmen.

Von zentraler Bedeutung ist uns hierbei, dass sich die Kinder an bestehende Regeln halten, damit wir ihnen diesen Freiraum ermöglichen können. So legen wir zum Beispiel großen Wert darauf, dass sie ihre magnetischen Namensschilder im Erdgeschoss auf den Bereich des Hortes gestellt sind, in dem sie sich aufhalten. Dies bietet beispielweise den Mitarbeitern und Eltern die Möglichkeit die Abholsituation problemloser zu gestalten.

## 5.2. Pädagogische Ziele und Methoden

Der Hort ist im Freizeitbereich grundlegend an der Entwicklung der Kinder zur Handlungsfähigkeit im sozialen Gefüge beteiligt. Wir unterstützen die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, dabei gilt das Prinzip: „Einflüsse zulassen und Einfluss nehmen.“

Jedes Kind darf seine Gefühle zeigen. Empathisch und sensibel reagieren die Erzieher auf die Gefühlswelt der Kinder sowie auf die der in Erziehungspartnerschaft stehenden Personen und wahren professionelle Nähe und Distanz.

Wir legen großen Wert auf Geborgenheit, Verständnis und Anerkennung jedes Kindes als Fundament der täglichen Arbeit. Die Zielsetzung unserer professionellen Arbeit ist individuell an das jeweilige Kind angepasst und wird von den pädagogischen Fachkräften stets neu ausgerichtet.

Wir unterstützen die Kinder in erster Linie in der Eigenverantwortung. So ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass sie sich als Grundlagen Regeln, Normen und Werte aneignen. Damit sich jedes Kind und jeder Erwachsene in unserer Einrichtung und der Gesellschaft gleichermaßen wohlfühlen kann, fordern und fördern wir diese Verhaltensweisen. Hierbei und in den jeweiligen anderen Bereichen des Zusammenlebens gehen wir dabei als Vorbild voran.

Ein Hauptaugenmerk liegt auf grundlegenden Fertigkeiten sozialer Kompetenz, der Kooperationsfähigkeit und der konstruktiven Konfliktfähigkeit. Tatsächlich sind Auseinandersetzungen Teil des täglichen Zusammenlebens. In unserem Hort, welcher durch Sprachbarrieren und kulturelle Vielfalt geprägt ist, ist es von zentraler Bedeutung, dadurch entstehende Konflikte eng zu begleiten und die Kinder zu befähigen diese zu lösen.

Die Förderung der Selbstständigkeit der Kinder ist ein weiterer wichtiger Baustein in unserer täglichen Arbeit. Hierbei ist es von großer Bedeutung Eigeninitiative der Kinder zuzulassen,



ihnen Freiraum zu gewähren um eigene Erfahrungen zu sammeln und mit Eigenverantwortung auszustatten.

Unabhängig von Religion, Herkunft, Geschlecht, Alter, Sprachkenntnissen / Sprachfertigkeiten oder Form des inklusiven Bedarfes begegnen wir den Kindern und auch deren Eltern auf Augenhöhe und ermöglichen Chancengerechtigkeit. Wir sehen die Kinder in ihrer Gesamtheit mit all ihren Interessen, Gefühlen und Bedürfnissen.

Durch eine wohlwollende Haltung und wertschätzende Kommunikation vermitteln wir den Kindern wichtig zu sein. Die pädagogische Beziehung der Erzieher zu den Kindern basiert auf Vertrauen und Verlässlichkeit.

Unsere einrichtungsspezifischen Ziele verfolgen wir mit Hilfe einer anerkennenden und wertschätzenden Beobachtung. Die Beobachtung des Kindes zielt hierbei weniger auf die Bestimmung und Einordnung einzelner Fähigkeiten ab, sondern soll vielmehr den Blick auf die Ressourcen, Stärken und Entwicklungsprozesse des Einzelnen legen.

Es bestehen feste, kontinuierliche Kommunikationsformen zur Sicherung des Kinderschutzes in der Einrichtung (nachlesbar im einrichtungsspezifischen Kinderschutzkonzept, welches regelmäßig überarbeitet wird). Im Team pflegen wir einen kontinuierlichen Austausch über den Schutz von Kindern - sowohl in Dienstberatungen, Kleinteam Sitzungen und Fallbesprechungen. Aktuell anfallende Problemlagen besprechen wir bei Bedarf in der täglich stattfindenden Teamrunde.

Diese dienen auch als Zuarbeiten für Lehrer und Sozialarbeiter der Schule am Rabet.

Ausgehend von den individuellen Lernvoraussetzungen der Kinder, zielen wir im gesamten Tagesverlauf auf die Schaffung angemessener Rahmenbedingungen und einer anregenden Umgebung ab. Hierbei orientieren wir uns an den folgenden sechs Bereichen des sächsischen Bildungsplans:

- **somatische Bildung**

Dieser Bereich beleuchtet Bildungsaspekte die den Körper, die Bewegung und die Gesundheit betreffen.

**Inhalte:**

- Körper
- Hygiene
- Bewegung
- Ernährung – Gesundheit
- Sexualität
- Kleidung

**Beispiele aus unserer Arbeit:**

Täglich haben die Kinder die Möglichkeit sich an der frischen Luft zu bewegen. Um die Geschicklichkeit und Koordination anzuregen, bieten wir den Kindern verschieden Materialien und Techniken dazu an, um dort ihre körperlich motorische Entwicklung zu entfalten.



Einmal pro Woche findet das Basketballtraining und Sportspiele in der Mehrfeldhalle am Rabet statt. Außerdem bieten wir auf dem Rabet einen Kletterkurs an, hierbei wird die Koordinationsfähigkeit, die Ausdauer und Freude an der Bewegung gestärkt. Ebenfalls einmal wöchentlich gibt es einen Schwimmerkurs, vorrangig für die Kinder, welche nicht am regulären Schwimmunterricht der Grundschule teilnehmen konnten. Vor dem Schwimmen steht die Hygiene des eigenen Körpers im Fokus. Fragen zur Sexualität und unterschiedliche Bekleidung werden thematisiert.

Im Rahmen des Angebotes „Kochen und Backen“ in den Ferien können die Kinder zum Thema gesunde Ernährung verschiedene Rezepte ausprobieren und im Anschluss kosten. Hierbei lernen sie Hygienestandards kennen, die es im Umgang mit Lebensmitteln zu beachten gilt.

- **soziale Bildung**

Dieser Bereich legt ein besonderes Augenmerk auf die Individualität der Kinder. auf ihre aktuelle Lebenssituation und ihre verschiedenen Beziehungsgefüge.

**Inhalte:**

- soziale Kompetenzen
- Werte und Weltanschauung
- Partizipation, Beteiligung der Kinder
- Interkulturelle Kompetenzen

**Beispiele aus unserer Arbeit:**

Die offene Arbeit bietet unseren Kindern die Möglichkeit in altersgemischten Gruppen zu interagieren und voneinander zu lernen. So können sie sich am Nachmittag beliebigen Spielpartnern anschließen. Hierbei sind sie gefordert, sich immer wieder neu ein- bzw. unterzuordnen und gemeinsame Regeln aufzustellen.

Wir nehmen Kinder unabhängig von Nationalität, Religion, sozialer Stellung oder körperlicher und geistiger Besonderheiten in unserer Einrichtung auf. Die Kinder lernen sich in ihrer Individualität kennen und achten.

Die Kinder werden an alle sie betreffenden Entscheidungen einbezogen. Das Erarbeiten von geltenden Regeln oder das Auswählen von Spielmaterial, das Gestalten der Räume oder das Hilfeersuchen an Eltern für Hortaktivitäten gehört in ihren Aufgabenbereich und wird einmal monatlich im Hortkinderrat besprochen und ausgewertet.

- **kommunikative Bildung**

Dieser Bereich beschäftigt sich mit der Bedeutung der Sprache und der Kommunikation für das Leben, mit der Vielzahl und Verschiedenheit der Sprachen und mit dem Interesse an geschriebener Sprache.



**Inhalte:**

- Sprache
- nonverbale Kommunikation
- Medien
- Schrift

**Beispiele aus unserer Arbeit:**

Die kommunikative Bildung erfolgt in Spiel, Erlebnis- und Bewegungssituationen. So können die Kinder in unserer Einrichtung alle Themenräume zum freien Spiel aufsuchen. Im Bauzimmer sind anregende, Alltagsgegenstände zu finden die die Kinder zum Rollenspiel auffordern. Aber auch in wechselseitigen Dialogen, auf Augenhöhe unterstützen wir die Entwicklung der Sprache und der Kommunikation.

In anderen Zimmern finden die Kinder Lese- und Bücherecken vor, in die sie sich nach Belieben zurückziehen können. Zudem stehen den Kindern Hörspiele, kabellose Musikboxen, Zeitschriften und eine Spielkonsole zu Verfügung.

• **ästhetische Bildung**

Der künstlerische und auch musische Ausdruck sind Bildungsaspekte dieses Bildungsbereichs.

**Inhalte:**

- Tanz
- Musik
- Bildnerisches Gestalten

**Beispiele aus unserer Arbeit:**

Täglich haben die Kinder in unserem Kreativzimmer die Möglichkeit mit den verschiedensten Materialien zu basteln und unterschiedlichste Techniken des bildnerischen Gestaltens auszuprobieren. In der Tanz-AG in Kooperation mit dem OFT erlernen die Kinder kleine Choreographien und präsentieren in einer Aufführung ihr Können.

• **naturwissenschaftliche Bildung**

Maßgebende Bildungsaspekte sind Alltags- und themenorientiertes Wissen, wie Sachwissen über Naturvorgänge, technisches Verständnis, aber auch das richtige Verhalten im Straßenverkehr.

**Inhalte:**

- Natur
- Umgang mit der Umwelt
- Technik



### **Beispiele aus unserer Arbeit:**

Im Rahmen der Ferien finden fast täglich Ausflüge statt. Die Kinder haben hierbei die Möglichkeit, Naturvorgänge zu beobachten, Naturmaterialien zu erkunden und zu untersuchen. Richtiges Verhalten im Straßenverkehr und die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel üben wir ebenfalls während der Exkursionen. Aber auch im Hortalltag lassen sich auf dem Rabet Naturmaterialien und Insekten sammeln und betrachten. Möglichkeiten zum Forschen und Entdecken haben die Kinder z.B. beim auseinander nehmen von alten technischen Geräten. Zudem finden die Kinder im Kreativzimmer diverse Abfallprodukte und Materialien, welche sie Wiederverwerten und zu etwas Neuem verwandeln können. Das Bauzimmer bietet zudem alternative Möglichkeiten zur Verarbeitung diverser Materialien

- **mathematische Bildung**

#### **Inhalte:**

- Entdecken von Regelmäßigkeiten und Entwicklung eines Zahlenverständnisses
- Messen, Wiegen, Vergleichen
- Vorstellungen über Geometrie

### **Beispiele aus unserer Arbeit:**

Sortieren, bauen, konstruieren und vergleichen mit unterschiedlichen Materialien ist in unserem Bauzimmer möglich. Der Umgang mit der Uhr und dem Kalender hilft den Kindern ihren Alltag selbstständig zu planen und für sich zu strukturieren. So lernen sie sich ihre Zeit für das Freispiel, mit Freunden an die frische Luft zu gehen, ihre Hausaufgaben zu erledigen oder Angebote wahrzunehmen, einzuteilen. Im Spielzimmer können sich die Kinder mit Mustern, Puzzeln und Magnetischen Formen, sowie verschiedenen Würfelspielen auseinandersetzen.

#### **Weitere Methoden:**

- Verhalten der Kinder systematisch beobachten
- Vorbild in Sprache, Werten und Verhaltensweisen sein
- Loben, Ermutigen und Hilfestellungen geben
- Fragen stellen und mit dem Kind interagieren
- anbieten von Gruppen -und Einzelaktivitäten
- Herstellung einer Balance zwischen angeleiteten Angeboten und freien, selbstwirksamen Spiel

### **5.3. Hausaufgabenbegleitung**

Alle Kinder haben die Möglichkeit ihre Hausaufgaben eigenverantwortlich in ruhiger Atmosphäre und begleitet zu erledigen.

Die Kinder der 1. Klassen haben eine gemeinsame Hausaufgabenzeit im Gruppenverband.



Die Kinder der Klassen 2 - 4 können ihre Arbeiten von Montag bis Freitag von 12 – 15 Uhr in einem separaten Zimmer (Hausaufgabenzimmer) anfertigen. Die Betreuung erfolgt gleichermaßen durch Personal von Hort und Schule.

Bei Bedarf geben die Erzieher den Kindern Unterstützung und Hilfe bei der Anfertigung und stehen für Fragen zur Verfügung. Die Hausaufgaben liegen im Zuständigkeitsbereich der Schule (vgl. § 18 Schulordnung/GS).

Eine Überprüfung des Inhaltes auf Richtigkeit durch die Erzieher erfolgt nur auf Wunsch der Kinder. Wir achten jedoch darauf, dass die Kinder ihre Aufgaben weitestgehend vollständig erfüllen. Zunehmend sollen die Schüler und Schülerinnen befähigt werden, ihre Hausaufgaben selbständig zu kontrollieren. Die Kinder haben im Hausaufgabenzimmer Zugang zu Hilfsmitteln wie Lexika, Duden, Rechenstäbchen und werden zu deren Benutzung angeleitet.

Ergänzend zur Erledigung der Hausaufgaben wird jedes Kind der ersten Klassen zum selbstständigen Lesen ermutigt.

#### **5.4. Partizipation von Kindern**

»Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden«

Richard Schröder (1995)

Um eine partizipatorische Haltung zu entwickeln, den Kindern Erfahrungsräume zu schaffen und Selbstbildungsprozesse zu ermöglichen, bedarf es stetiger Selbstreflexion des Erzieherteams. Die oberste Zielsetzung besteht hierbei in der Entwicklung eines demokratischen Verständnisses auf Seiten der Kinder.

Die Kinder werden bei uns sehr ernst genommen. Ihre Wünsche, Interessen, Bedürfnisse und Vorstellungen werden durch genaues Beobachten, Gespräche und dem Hortkinderrat beachtet und umgesetzt, was ihnen ermöglicht, aktiv in unserem Hort mitzubestimmen.

Die verschiedenen Veranstaltungen, Feste und Feiern stellen wichtige Höhepunkte des Hortlebens und im Schuljahr dar. Diese werden zunehmend mit den Kindern geplant und gestaltet werden. Weiterhin beziehen wir die Kinder in die Gestaltung der Ferien ein. Ihre Themen und Wünsche bezüglich der Ferienplanung werden berücksichtigt und eingebracht.

Einmal wöchentlich findet der sogenannte Klassenrat in der Schule statt. Die Teilnahme der Erzieher an dieser Klassenstunde ermöglicht einen erweiterten Blickwinkel auf die Kinder und ihre aktuellen Anliegen. Hier haben sie ebenfalls die Möglichkeit ihre Streitigkeiten miteinander zu klären, ihre Ideen einzubringen und sich mit anderen abzustimmen.



## 5.5. Beteiligung der Eltern, Erziehungspartnerschaft

In unserem Hort ist es uns wichtig, eine vertrauensvolle und wertschätzende Atmosphäre zu schaffen, in der sich Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte mit Achtsamkeit und Respekt begegnen können. Die Zusammenarbeit mit Eltern resultiert aus dem Verständnis einer gemeinsamen Erziehungspartnerschaft für das Kind. Eltern und Erzieher müssen sich über unterschiedliche Erziehungsvorstellungen und -methoden austauschen und verständigen, um gegensätzliche Erziehungszielen und daraus resultierenden Konflikten entgegenwirken zu können.

Der Anmeldung/Aufnahme in den Hort wird im Sinne des vorbehaltlosen Zusammenarbeitens viel Aufmerksamkeit gewidmet. Hier erhalten sowohl die Eltern, als auch der Bezugserzieher und Leitung einen ersten Eindruck voneinander.

Tür- und Angelgespräche sind beim Bringen und Holen der Kinder ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Für Eltern ist es wichtig, dass sie über die Entwicklung ihres Kindes informiert sind. Dies geschieht durch die Unterbreitung eines jährlich anberaumten Entwicklungsgespräches.

Der erste Elternabend dient vorrangig der Information von Planungen und Terminen im Schuljahr. Zu diesem Zeitpunkt wählen die Erziehungsberechtigten ihren Vertreter für die jeweilige Klasse, welcher ihre Interessen und Belange vertritt. Ein Zusammenschluss aller Vertreter bildet den Hortelternrat. Eltern haben so die Möglichkeit, sich in diesem zu engagieren. Mit ihm werden die pädagogische Konzeption, organisatorische Arbeiten der Einrichtung, Schließzeiten des Hortes u. v. a. abgestimmt. Die Transparenz für Eltern wird durch Aushänge und Elterngespräche sowie Informationen auf der Homepage und im E-Mail-Verkehr gewährleistet.

## 5.6. Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung ist eine zentrale Methode und Aufgabe im pädagogischen Alltag. Der Fokus gilt hier den individuellen Besonderheiten und Ressourcen der Kinder.

Ein eindeutiges Resultat ist dabei nicht die Zielsetzung. Vielmehr ist es uns ein Anliegen zu ergründen, was in der jeweiligen Beobachtungssituation für das Kind in seiner momentanen Lebensphase wichtig ist und uns Zusammenhänge zu erschließen. Die Möglichkeit zur Selbstbildung zu schaffen, erfordert das Gespräch mit dem Kind über die Beobachtungen. Das Kind findet angeleitet aber selbstgelenkt heraus, ob es jene Themen weiter vertiefen möchte oder ein anderes eher in den Vordergrund rückt.

Das Herauskrallisieren der Schlüsselthemen der Kinder ist eine zentrale Aufgabe aller Erzieher, um den Kindern einen optimalen Selbstbildungsprozess zu ermöglichen und aufrechtzuerhalten.

Mit Schuleintritt und dem Besuch des Hortes wird für jedes Kind ein Portfolio angelegt. Den Kindern wird die Möglichkeit gegeben selbstständig daran zu arbeiten und mit Hilfe von Fotos ihre eigene Entwicklung zu visualisieren und zu reflektieren. In den Portfolio-Ordern sammeln



die Kinder meist in Eigeninitiative verschiedene kreative Werke, Texte und weitere Erinnerungen. Von den Erziehern wird das Portfolio jährlich mit einer Lerngeschichte ergänzt.

Um herauszufinden, in welchen Bereichen die Kinder aktuell beispielsweise unsere Hilfe oder besonderes Augenmerk benötigen, führen wir gezielte Beobachtungen durch, die wir in unseren Arbeitsberatungen sammeln und im fachlichen Diskurs reflektieren. Sogenannte gezielte Einzelfallbesprechungen finden ebenfalls einmal pro Monat gemeinsam mit der SSA (Schulsozialarbeit) statt.

## 5.7. Integration

Seit 2013 ist unser Hort Integrationseinrichtung der Stadt Leipzig. Aktuell stehen in unserem Hort neun Integrationsplätze zur Verfügung. Die Voraussetzung für eine Integration ist die Gewährung von Eingliederungshilfe. Den Antrag auf integrative Betreuung im Hort können die Sorgeberechtigten auf Wunsch bei der Hortleitung stellen. Die erforderlichen Maßnahmen für die Beantragung eines Integrationsplatzes werden durch das Team mit der Unterstützung der Schulsozialarbeiter geleistet.

Die gezielte Beobachtung des jeweiligen Kindes durch die Erzieher und ein darauffolgendes Gespräch mit den Eltern sind die ersten Schritte zur integrativen Betreuung ihres Kindes. Eine Antragstellung erfolgt dann auf Wunsch der Eltern beim Sozialamt oder dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD).

Nach der Bewilligung durch den ASD wird ein Förderplan durch diesen erstellt und im Hilfeplangespräch mit allen an der Erziehung des Kindes maßgeblich Beteiligten besprochen und beschlossen. Mit der Genehmigung der Eingliederungshilfe durch das Sozialamt erstellt die Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation (HPZ) den Förderplan für das Kind und bespricht diesen mit den Sorgeberechtigten.

Die erforderlichen Maßnahmen für die Integration werden vom gesamten Team, mit Unterstützung der Heilpädagogen, im Tagesablauf und in der Kleingruppensituation geleistet. Die Kinder mit integrativem Hilfebedarf werden ganzheitlich und individuell auf ihre Bedürfnisse abgestimmt gefördert.

## 5.8. Interkulturelle Arbeit

Kinder aus vielen verschiedenen Ländern und Kulturen besuchen unseren Hort. Wir stellen uns der Aufgabe, diese diversen Nationalitäten und Kulturen der Familien sensibel wahrzunehmen und allen Kindern gleichermaßen positive Bildungs- und Freizeiterfahrungen zu ermöglichen.

Kinder mit besonderen Bedürfnissen, unterschiedlich erworbenen Kompetenzen und verschiedenen kulturellen und religiösen Hintergründen können bei uns im Miteinander





voneinander lernen. Sie nehmen gleichberechtigt am Alltag teil und bringen ihre Fähigkeiten aktiv ein. Durch gemeinsame Aktivitäten, zum Beispiel im sportlichen Bereich, sollen die Kinder lernen, dass alle die gleichen Rechte und Pflichten haben. So werden Vorurteile und Unsicherheiten anderen Nationen und Kulturkreisen gegenüber überwunden und abgebaut. Alle Familien haben bei uns die Möglichkeit, sich engagiert in den Hortalltag einzubringen, beispielweise bei Festen oder durch die Mitarbeit im Hortelternrat.

Um einen guten Start in unserer Einrichtung und einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, arbeiten wir mit Sprach- und Kulturmittlern oder Dolmetschern zusammen.

## 6 Kooperation mit der Schule

Die Kooperation Hort und Schule ist getragen durch die gemeinsame Verantwortung für die Entwicklung, Begleitung und Förderung jedes einzelnen Kindes. Bildung und Erziehung sind eng miteinander verbunden. ErzieherInnen und LehrerInnen sind herausgefordert, Bildungsprozesse des Kindes zu ermöglichen, zu initiieren und zu unterstützen. Sie strukturieren, reflektieren, moderieren und organisieren diesen Entwicklungsgang.

Zusammenarbeit mit der Grundschule:

- regelmäßig Gespräche zwischen Erziehern des Hortes und den Lehrern der Grundschule
- Teilnahme der Erzieher an Elternabenden
- Teilnahme der Erzieher am Förderkarussell der Schule
- Informationsaustausch und Absprachen der Leitung von Hort und Grundschule bei wöchentlich stattfindenden Treffen
- Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit durch Teilnahme an den Fallbesprechungen und nach Bedarf
- regelmäßige Überarbeitung des Kooperationsvertrages durch die GTA-Steuergruppe von Schule und Hort
- Absprachen zum GTA (Ganztagsangebot) durch die Steuergruppe von Schule und Hort

## 7 Qualitätsentwicklung

Unsere Erzieher stehen miteinander in einem regelmäßigen fachlichen Dialog und werden in ihrer pädagogischen Praxis durch Beratung in Arbeitskreisen unterstützt. Die kontinuierliche Qualifizierung und die Zusammenarbeit mit fachlich relevanten regionalen und überregionalen Institutionen werden als Voraussetzung für das professionelle Handeln der Fachkräfte gefördert. Dazu stehen jedem Mitarbeiter vierzig Weiterbildungsstunden im Jahr zur Verfügung.

Seit November 2007 nimmt unser Hort am internen Qualitäts-Feststellungsverfahren (QUAST) teil, um die Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen zu analysieren. Dafür gibt es  
Leipzig 12/ 2024



Qualitätsbeauftragte, welche Quast- Prozesse moderieren und in das Team einbringen. Eine Neuaufnahme des Verfahrens begann im November 2011. Seitdem ist Quast als kontinuierlicher Prozess mit regelmäßigen Sitzungen in den Tagesablauf implementiert. Die zu evaluierenden Handlungsfelder sind:

- Raumentwicklung
- Gemeinwesensorientierung
- Freizeitgestaltung
- Hausaufgaben
- Zusammenarbeit mit Eltern, Zusammenarbeit mit Schule
- Technisch- handwerklicher Bereich
- Medien
- Spiel, Sport und Bewegung
- Gesundheit und Ernährung
- Musisch- gestalterischer Bereich

Die Handlungsfelder werden gemeinsam im Team ausgewählt, bearbeitet und diskutiert. Als Ergebnis werden verbindliche Ziele in einer Vereinbarung transparent und jederzeit überprüfbar schriftlich festgehalten. Diese werden fortlaufend evaluiert und den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Beratungen werden wöchentlich durchgeführt. Sie dienen vor allem dem Erfahrungsaustausch, der inhaltlichen pädagogischen Arbeit, der Besprechung von organisatorischen Dingen, sowie der Vorbereitung und der Organisation von Höhepunkten. Wir beraten über die Verwendung der finanziellen Mittel oder nutzen die Zeit für Teamweiterbildungen.

Für Mitarbeiter, die an unseren Besprechungen aus verschiedenen Gründen nicht teilnehmen können, wird regelmäßig Protokoll geführt, damit sich auch diese Kollegen umfassend über die Beratungsinhalte informieren können.

Vor dem Hintergrund der Anforderungen, die sich an unsere Arbeit mit den Kindern und die im Team stellen, ergibt sich für jede Fachkraft die Notwendigkeit ständiger Selbstreflexion (Welche pädagogischen Grundsätze und Prinzipien habe ich? Wie werde ich mit meinen Angeboten den Bedürfnissen der Kinder gerecht? Wie knüpfe ich bei Bildungsaktivitäten am Vorwissen der Kinder, ihrem Interesse und ihrer Lebenswelt an? Wie beziehe ich die Perspektive der Kinder und ihrer Familien ein?). Das erfordert von den Hortfachkräften Wahrnehmungs- und Beobachtungsfähigkeit, Einfühlungsvermögen und Flexibilität, um sich in der jeweiligen Situation auf die Kinder einzustellen. Darüber hinaus ist weiterhin eine ständige Vertiefung des pädagogischen Wissens durch Studium von Fachliteratur und – Zeitschriften, sowie den Besuch von Weiterbildungen unablässig.

Unser Hort ist eine Ausbildungsstätte für Auszubildende und Praktikanten. Sie können unter fachkundiger Anleitung und Beratung praktische Erfahrungen sammeln und die Konzeption der Einrichtung, unser Selbstverpflichtungskonzept, die Handlungsrichtlinien der Einrichtung sowie vergleichbare Unterlagen mit sozialpädagogischer Aufgabenstellung studieren. Zugleich stellen sie für unsere tägliche Arbeit eine Bereicherung dar. Sie bringen neue



Erkenntnisse ein und fördern bzw. fordern daraus resultierend die stetigen fachlichen Diskurse.

In unseren Teamregeln ist verankert, dass wir respektvoll, freundlich, einfühlsam und höflich miteinander umgehen, uns gegenseitig zuhören und die Vorschläge und Ideen von Kollegen akzeptieren und reflektieren. Wir legen viel Wert auf eine wertschätzende Kommunikation und eine gute Atmosphäre. Bei Problemen suchen wir gemeinsam nach konkreten und konstruktiven Lösungen.

## 8 Vorbereitung von Übergängen

In Absprache mit den Kita's haben die Vorschulkinder die Möglichkeit an verschiedenen Tagen unseren Hort kennenzulernen. Die zukünftigen Schulanfänger können bereits erste Bekanntschaften knüpfen, Angebote wahrnehmen und die Räume kennenlernen.

Kinder die erstmalig den Hort besuchen, müssen viele neue Informationen verarbeiten und neue Beziehungen aufbauen. Dies wird schon Vorschulalter mit ihrer Kita durch einen Hortbesuch vorbereitet. Für die Eltern gibt es vor der Einschulung einen ersten Elternabend.

Der Bezugserzieher der jeweiligen 1.Klasse übernimmt die Gruppe nach Unterrichtschluss im Klassenzimmer, welches dann als Hortzimmer fungiert. In diesem geschützten Rahmen lernen die Kinder nach und nach den Hortalltag kennen. Sie spielen im Klassenverband sowohl im Zimmer, als auch im Freien. Das Einnehmen der Mittagsmahlzeit und das Anfertigen der Hausaufgaben werden zusammen bestritten und sollen den Kindern Sicherheit und Geborgenheit beim Kennenlernen der neuen Struktur geben. Die Erzieher haben Gelegenheit, die Kinder zu beobachten, um ihre Interessen kennenzulernen und auf ihre Themen gezielt eingehen zu können.

Nach einer Zeit des Eingewöhnens, wenn die Kinder den Ablauf und die Hortregeln und deren Notwendigkeit verstanden haben, besteht für sie die Möglichkeit auch die anderen Zimmer der Klassenstufe eins zu nutzen. Schritt für Schritt sollen sie sich so stufenweise an den offenen Hort gewöhnen und nach den Februarferien vollständig im offenen Hort integriert sein.

Zudem können die Kinder auch an den verschiedenen AG's des Hortes teilnehmen. Dadurch lernen sie, selbst zu entscheiden und werden auf diesem Wege schon an den geöffneten Hortalltag herangeführt.

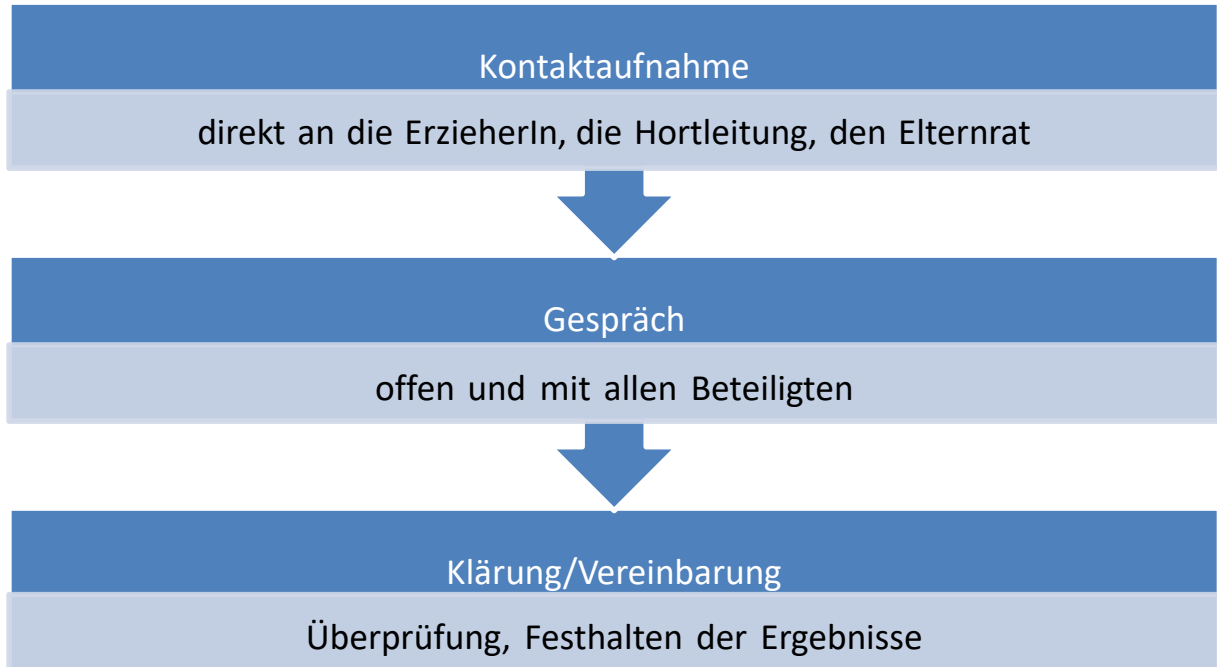
## 9 Beschwerdemanagement

Im täglichen Umgang miteinander kann es zu Unzufriedenheit, Missverständnissen Konflikten kommen. Wir versuchen offen und direkt mit Kritik und Beschwerden umzugehen, um so zur Zufriedenheit aller beizutragen. Dazu ist es wichtig, das direkte Gespräch zu suchen.

Wir bitten die Eltern im Fall von Kritik bzw. Unzufriedenheit das Folgende zu tun:



- Nehmen Sie zuerst direkt Kontakt zu der Person auf, mit der das Problem besteht.
- Wenden Sie sich direkt, per Email, telefonisch oder schriftlich an die Hortleitung.
- Suchen Sie Kontakt zu einer Vertrauensperson aus dem Hortelternrat.



## 9 Schutzauftrag (incl. Kindeswohlgefährdung gemäß §8a SGBVIII)

Den pädagogischen Fachkräften ist bewusst, dass Kinderschutz ein gesetzlich verpflichtender Auftrag ist. Fachlich sind alle pädagogischen Fachkräfte informiert und kennen die Verfahrenswege, die es zum Kinderschutz gibt (incl. Ablauf bei Kindeswohlgefährdung nach §8a siehe „Leipziger Leitfaden zum Kinderschutz“) und halten diese ein. Alle Mitarbeiter/-innen der Einrichtung sind u.a. verpflichtet bei vermuteter Kindeswohlgefährdung, bei den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken. Erweist sich dies als unzureichend bzw. ist der wirksame Schutz des Kindes nicht mehr gewährleistet, muss der Hort die zuständige Stelle der Stadt Leipzig (Allgemeiner Sozialer Dienst), unter Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen, informieren.

Regelmäßige inhaltliche Belehrungen und Einzelfallberatungen ermöglichen die Verinnerlichung von Handlungsabläufen. Mitarbeitergespräche und Supervisionen ergänzen und unterstützen die Teammitglieder darüber hinaus im pädagogischen Alltag und schaffen Entlastung, Reflexion und Handlungssicherheit.



Wir haben ein offenes Ohr für die Anliegen der Kinder und Eltern. Wir sehen den Hort als Schutzraum. Die Sicherheit / der Schutz, der uns anvertrauten Kinder, hat höchste Priorität, nach dem wir unser pädagogisches Handeln ausrichten.

Der bauliche Zustand des Gebäudes wird durch die Erzieher wahrgenommen. Jährlich führen wir deshalb eine Gefährdungsbeurteilung durch. Den Gefahrensituationen begegnen wir mit festgelegten Abläufen und leiten Mängel an entsprechende Stellen weiter.

Um die Kinder vor Unfallrisiken zu schützen, werden regelmäßig präventive Maßnahmen durchgeführt. Jeder Kollege ist verpflichtet alle 2 Jahre an einer Erste-Hilfe-Schulung teilzunehmen. Erste-Hilfe-Maßnahmen am Kind kündigen wir vorher an, damit es nicht noch zusätzlich verunsichert wird, außer es besteht sofortiger Handlungsbedarf in einer lebensbedrohlichen Situation. Im Hortalltag achten die Erzieher auf Unfallrisiken und besprechen Strategien zur Vermeidung. Alle Abläufe zu besonderen Vorkommnissen und der Unfallmeldung sind den Kollegen bekannt, diese sind genau in den Handlungsrichtlinien beschrieben.

Einmal jährlich erfolgt im Hort eine Brandschutzübung dazu erfolgt eine aktenkundige Belehrung der Kinder und des Fachpersonals.

## **10 Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation mit Kita und anderen Partnern**

Der Kontakt zwischen Hort, Elternhaus, Schule, Träger, Kita's und anderen Einrichtungen ist selbstverständlicher Bestandteil unserer Arbeit.

Dazu gehören u.a. die Zusammenarbeit mit:

- dem Träger der Einrichtung, die Stadt Leipzig
- mit der Grundschule (Kooperationsvertrag im Rahmen von GTA)
- mit der Schulsozialarbeit und deren Träger (Teilnahme der SSA an monatlichen Fallbesprechungen des Teams)
- mit dem Förderverein Schule & Hort am Rabet (finanzielle Unterstützung von Projekten)
- mit sozialen Beratungsstätten z.B. ASD (gemeinsame Hilfeplangespräche)
- mit Sportvereinen (Basketballverein Leipzig: professionelle Begleitung des wöchentlichen Trainings, Ausrichtung des jährlich stattfindenden Basketballturniers für Grundschulen)
- Kooperationsvertrag mit 16. Mittelschule (gemeinsames Basketballtraining)

Weitere Personen und Einrichtungen für die Zusammenarbeit bei Freizeitangeboten:

- Kindergarten Eisenbahnstr. 50 (Besuch der Schulanfängergruppen im Hort, gemeinsames Sommerfest))



- Freizeitzentrum „O.S.K.A.R.“ (Möglichkeit der Teilnahme von Hortkindern am Angebot „Töpfern“)
- OFT Rabet (Nutzung der Räumlichkeiten möglich, gemeinsames Sommerfest)
- CVJM (Vertragspartner für Nutzung der MFH am Rabet)
- umliegende Horte (A.-Bebel-Hort; W.-Wander-Hort: Zusammenarbeit in den Ferien)
- Geschichten AG vom Orinoco Books

Parks sowie Sport- und Spielplätze der Umgebung sind Ziel unserer Erkundungen z.B. in den Ferien oder im Rahmen unserer täglichen Freizeitangebote.

## Anlagen

### Exemplarischer Tagesablauf

Unser Hort öffnet 6:00 Uhr bis zum Unterrichtsbeginn. Die Kinder haben die Möglichkeit zu spielen, zu kommunizieren, vergessene Hausaufgaben nachzuholen oder einfach in Ruhe wach zu werden.

7:45 Uhr gehen die Kinder zum Unterricht.

Nach dem Unterricht melden sich die Kinder selbständig im Hort an.

In der Zeit von 12:05 Uhr – 13:00 Uhr gehen die Kinder individuell zum Mittagessen, die 1. Klassen werden in der Regel von einem Erzieher begleitet.

Ab 12:00 Uhr besteht für alle Kinder der Klassen 2 - 4 die Möglichkeit in einem separaten Raum unter pädagogischer Aufsicht Hausaufgaben anzufertigen.

Die Kinder der Klassen 1 erledigen ihre Hausaufgaben gemeinsam in ihrem Zimmer.

Vom Unterrichtsende bis 15.45 Uhr stehen den Kindern unsere Räume, die Klassenräume in Nachnutzung und das Außengelände mit dem Bolzplatz zur Verfügung.

Der Wechsel von An- und Entspannungsphasen ist für uns ein wichtiger Prozess und es wird verstärkt darauf geachtet, dass im Tagesablauf der Kinder dieser Wechsel zustande kommt. Wir halten es deshalb für notwendig, dass jedes Kind minimal eine halbe Stunde an der frischen Luft zubringt. Vorteil dabei ist vor allem der viele Platz sich auszutoben und nicht von Raumregeln oder Platzmöglichkeiten eingeschränkt zu sein.

Im Spielzimmer besteht die Möglichkeit des Vespers, sodass die Kinder selbst entscheiden, wann sie etwas trinken oder essen möchten.

Von 16:00 Uhr – 17:00 Uhr findet der Späthort statt. Die Kinder der ersten Klassen werden gemeinsam bis 16.30 in einem Klassenraum der obersten Etage betreut. Die Kinder der Klassen 2 - 4 finden sich im Spielzimmer im Erdgeschoss zusammen.